

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Br. 38.

Mittwoch, den 29. März 1905.

4. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. März 1905

Vergangene Nacht schreckte Feuerlärm die hiesigen Einwohner aus dem Schlafe. Aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache brach gegen 1/2 1 Uhr in dem Grundstück des Handarbeiters Karl Freyer an der Kirchgasse Feuer aus, welches das Wohnhaus vollständig einäscherte. Infolge des schon den ganzen Abend anhaltenden Regens und der günstigen Windrichtung konnte das nebenstehende mit Stroh gedeckte Ringelische Wohnhaus erhalten werden. Außer der hiesigen Freiwilligen und der Pflichtfeuerwehr waren noch mehrere auswärtige Wehren erschienen.

Der Uebersicht über die bei den Sparleistungen im Königreiche Sachsen im Monate Januar 1905 erfolgten Ein- und Rückzahlungen sei folgendes entnommen:

	Einzahl.	Rückzahl.	Verbestand
	M.	M.	M.
Ottendorf-			
Moritzdorf	21360	3086	36394
Königsbrunn	56530	40160	32825
Schneeberg	10851	1086	187
Koblenz	94810	91850	63973
Wienberg mit			
Moritzburg	13788	12729	12795
Koblenz	144017	76482	84284
Großenhain	148474	156696	166834
Bischofswerda	201800	172346	75555
Ramms	179787	202430	80155
Bautzen	322221	319824	91101
Weinböhla	20801	9643	13751
Geisau	7897	4477	8360
Reichen	359017	227853	90935
Wormschütz	104156	63347	111531
Wormschütz	463779	376985	63873
Döbeln	218403	190694	15876
Leisnig	300577	320397	31182
Grünna	291761	158022	128880
Burg	231228	222365	19352
Dahlen	141698	98668	52802
Dölsch	290970	325318	54107
Kiesa	218021	202574	42082
Strehla	59339	48136	17013

An allen 331 sächsischen Rassen wurden im Januar 1905 in 396 520 Posten 39 136 294 M. eingezahlt. Rückzahlungen erfolgten 201 610 im Betrage von 26 581 226 M. Der Bestand am Schlusse des Monats betrug 11 666 476 M.

Neue Bahn. Nunmehr ist, wie der „P. A.“ erzählt, der Bau der bereits trafrierten sächsischen Bahn Turn-Graupen-Marioschein nach Sachsen gesichert, da ein Wiener Bankhaus zwei Drittel der mit 600 000 Kronen veranschlagten Baukosten zur Deckung übernommen hat, so daß die interessierten Gemeinden Turn, Graupen und Marioschein nur einen Beitrag von 160 000 bis 200 000 Kronen aufzubringen haben. Außerdem mußte die Stadtgemeinde Graupen den zum Bau der Bahn erforderlichen Gemeindegrund unentgeltlich überlassen. Die Rentabilität der beiden im Anschluß stehenden Bahnen, welche Replitz, Turn und Marioschein mit Dresden in die kürzeste Verbindung brächten und den Kohlenverkehrs nach Sachsen wesentlich fördern würden, wird nicht im mindesten bezweifelt. Für den Ausbau der Bahnabschnitte interessiert sich die Aktiengesellschaft „Elektra“ in Dresden, welche bereits bei der sächsischen Regierung Schritte wegen Erledigung präliminärer Rechtsfragen eingeleitet hat.

Seifersdorf. Am Vortage brach beim Weinberg Ernst Tamme abends im Ausgange seiner Faser aus, daß eine mit überfülltem Sande gefüllte Flasche in ein Bett zum Erwärmern derselben gelegt worden war und daß die Flasche zerbrach. Glücklicherweise wurde der Dr. ind noch rechtzeitig bemerkt und

unterdrückt, so daß ihm nur das Bett zum Opfer gefallen ist.

Kloische-Königswald. Herr Schulrat Dr. Lange, königlicher Bezirksschulinspektor für Dresden III, hielt am Freitag im Saale des hiesigen Bahnhofshotels eine amtliche Konferenz mit den Lehrern und Lehrerinnen des Bezirkslehrervereins Nadeberg und des Zweigvereins Lausa-Kloische ab. Nach Bekanntgabe amtlicher Verfügungen und Mitteilungen trat man in eine Besprechung der Beisätze ein, welche dem von Herrn Schuldirektor Barchewitz an der Hauptkonferenz gehaltenen Vortrag zu grunde lagen; „Neue Bahnen im heimatländlichen Unterricht der Volksschule.“ Der dritte Punkt: Vorführung der Größtchen Notentafel, wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Konferenzen mit derselben Tagesordnung wurden in den letzten Tagen auch in den übrigen Distrikten des Schulaufsichtsbezirktes Dresden III abgehalten.

Dresden. Der in der Nähe von Niederseßlich vom Schnellzuge überfahrene und getötete junge Mann ist der 17jährige Real- schüler Joh. Konrad Georgi aus Dresden. Er hatte neben dem Meise seinen Hut hingelegt, worin sich ein Fettel mit diesem Namen befand.

Die Ehefrau des kürzlich gewordenen Restaurateurs Rörbig vom „Freiberger Silberquell“, die unter dem Verdacht der Teilnahme an den umfangreichen Schwindelarbeiten ihres Mannes von der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen worden war, ist wieder entlassen worden, da man ihres Mannes bisher nicht hat habhaft werden können und das Verhaftungsmaterial zu einem Vorgehen gegen sie allein nicht ausreicht.

Nadeburg. Von Ostern ab ist eine Neugestaltung des Fortbildungsschulunterrichts an hiesiger Schule geplant. Um dem Prinzip des Fachunterrichts Rechnung zu tragen, das bereits in der bestehenden Musterklasse zur Anwendung kommt, soll künftig auch eine Nährungsmittelgewerbe- und eine Baugewerbe- klasse gebildet werden. Eine vierte Klasse wird die Vertreter der Berufe vereinen, die sich einer bestimmten gewerblichen Gruppe nicht unterordnen lassen.

Moritzburg. Wer jetzt einen Ausflug nach Moritzburg unternimmt, der verläumt nicht, den herrlichen Schlosspark zu besuchen. Es blühen zur Zeit gegen 10 000 Krokusblumen. Der ganze Park sieht wie ein blauer Blumentepich aus, sobald jeder Naturfreund seine Freude darüber haben wird.

Kalkreuth. Drei Beamte bez. Angestellte des hiesigen Remontedepots begaben sich nach Berlin, um sich dort gegen Tollwut immunisieren zu lassen. Sie waren hier von einem tollwütigen gewordenen Pferd gebissen worden.

Zharand. Auf dem hiesigen Bahnhofe fuhr am vergangenen Sonntag die sogenannte Schiebemaschine beim Ansehen an den vor- mittags 11 Uhr 5 Minuten von Dresden nach Reichenbach — Hof — München verkehrenden Schnellzug so stark an, daß der letzte Wagen mit der vorderen Achse entgleiste. Hierdurch war das eine Dresden-Reichenbacher Hauptgleis für kurze Zeit gesperrt; außerdem stellten sich einige nur leichtere Verletzungen an Reisenden heraus.

Zittau. Der Rabatt-Sparverein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens die denkbare günstigsten Erfolge erzielt, namentlich ist das Borgunwesen fast gänzlich geschwunden. Es gehören dem Verein 811 Detailgeschäfte aller Branchen an. Im abgelassenen Jahre wurden an Rabattmarken für 79 880 Mark verkauft, eingelöst wurden 10 071 Bücher und dafür 50 355 Mark gezahlt, die von den Konsumenten gesparter Beitrag darstellen. Ende 1904 verfügte der Verein bei der hiesigen Sparkasse über einen Fonds von 42 596 M. 13 Pf. Der Markterwerb im vorigen Jahr entspricht einem Warenumsatz von 1 597 600 Mark.

Rossen. Hier setzte ein Apothekerlehrling seinem Leben durch Vergiftung mit Cyanall ein Ziel.

Riesa. Ein folgenschwerer Streik droht unter den Steuer- und Postleuten der Elblähne auszubrechen, da ihre an die Schiffs- eigner gerichtete Forderung um Aufbesserung der bisherigen Löhne abschlägig beschieden worden ist. Sollte es aus diesem Grunde zum Ausstande kommen, so dürften sich die Bemannungen von etwa 1000 Rähnen — der Hälfte der Elbfahrzeuge überhaupt — an dem Streike beteiligen.

Leipzig. „Schleppt die Leichen fort, sie riefen schon!“ so deklamiert Runo im „Geschundenen Raubritter“ der Witwe Wagnus; ähnlich dürfte auch mancher Sonntagabesucher der Kochhausausstellung gedacht haben, da zahlreiche Objekte bereits „zum Himmel schrien“. Dies Verderben dürfte wohl auch das Hauptmotiv fürs Falllassen der Absicht sein, die Ausstellung noch bis Montag zu verlängern.

Die hiesige Polizei verhaftete am Sonnabend nachmittag einen internationalen Gauner, als derselbe auf einer Bank Wertpapiere unumwehelt versuchte. Der Verhaftete verwendete jede Auskunft über die Herkunft der Papiere. Außerdem befanden sich in seinem Besitze eine Menge Goldsachen.

Mühlroff. Seit 9. September v. J. war hier der frühere Ortskrankenkassenkassierer Franz Deegenkolb, ein namentlich in Militär- vereinstreffen des Voglandes bekannter und geachteter Mann, vermisst worden. Am Vortage endlich hat man den Vermissten in einem Gebüsch in der Nähe der Stadt erhängt aufgefunden.

Plauen i. V. In vorvergangener Nacht kam ein Parkwächter dazu, als sich ein 13jähriges Schulmädchen in die zur Zeit beträchtlich angeschwollene Elster stürzte, um sich aus Furcht vor Strafe, die es vom Vater zu erwarten hatte, das Leben zu nehmen. Der Wächter sprang dem um Hilfe rufenden Mädchen nach, und es glückte ihm, das Kind noch lebend ans Ufer zu bringen.

Aus der Woche.

Während sich Rußland die größte Mühe gibt, sein dringendes Friedensbedürfnis durch die Meldung von neuen ungeheuren Kriegsvorbereitungen zu maskieren, macht sich die durch das ostasiatische Blutbad geschaffene Veränderung der allgemeinen Weltlage für Deutschland in der günstigsten Weise bemerkbar. Unser westlicher demokratischer Nachbar sängt an zu begreifen, daß ihn der russische „Freund“ unbarmerzig über Ohr gehauen hat und die natürliche Folge davon ist, daß die glühenden Empfindungen der französischen Demokratie für das russische Ansehen sehr schnell abzukühlen beginnen. Kaiser Wilhelm hat während seiner ganzen Regierungszeit der französischen Republik wie einzelnen hervorragenden Franzosen oft genug seine Achtung bezeigt, während andererseits von den Vögeln her immer ein etwas kühlerer Luftzug herrschte. Graf Moltke schien mit seiner Meinung, daß Deutschland trotz des Frankfurter Friedens wenigstens noch für fünfzig Jahre kriegsbereit bleiben müsse; recht behalten zu sollen, der später entstandene Zweibund beharrte die ausgesprochene Ansicht. Aber andererseits haben weder Zweibund noch Dreibund jemals den Frieden bedroht; die Absicht Frankreichs, als es sich mit Rußland verbündete, war jedenfalls nicht friedlich. Deutschland hatte 1870 den Jaren Alexander II. viel zu danken. Ohne ihn hätte in Oesterreich wahrscheinlich Graf Beust versucht, seine staatsmännischen Talente besser zu verwerten. Der Zweibund sollte etwas Ähnliches für die Zukunft unmöglich machen, er sollte den Franzosen die Reichslande wieder verschaffen. Um den russischen Freund recht stark zu machen, borgte

ihm Frankreich nach und nach acht Milliarden. Aber der Krieg gegen Japan zeigt jetzt auch dem blödesten Auge, daß Frankreich sein schönes Geld zum großen Teil einfach weg- geworfen hat, denn was Rußland gegen die „Preußen des Ostens“ nicht vermag, würde es noch viel weniger gegen seinen westlichen Nachbar vermögen, selbst wenn es wollte. Das gestehen sich die Franzosen ehrlicher Weise wohl jetzt selber ein und fangen allgemach an, mit den tatsächlichen Verhältnissen zu rechnen; sie empfinden die russischen Niederlagen fast wie eigene und sind froh, das Gambettasche Programm erfüllt zu sehen, das ihnen in England eine Rückversicherung empfahl. Seit einem Jahre war die Freundschaft mit England das den Zweibund ablösende Ideal der Franzosen. Sie hatten sich mit den Londoner Staatsmännern darüber geeinigt, daß England in Ägypten ungehindert bleiben sollte, während Frankreich bezüglich Marokkos freie Hand behalten sollte. England, schlau wie immer, verhandelte damit das Fell eines noch nicht erlegten Tieres gegen eine solide Hypothek. Es lag nun für Deutschland die Gefahr nahe, daß durch das französische Übergewicht in Marokko seine dortige nicht unbedeutende Handels- erskütterung werden könnte. Man weiß, daß der französische Gesandte zum Sultan so gesprochen hat, als ob bei seinen Forderungen für Frankreich ganz Europa hinter ihm stände. Zur rechten Zeit erinnert sich der Sultan, daß ihn der Kaiser von Deutschland seiner Sympathie hatte versichern lassen und auf ihn berief er sich den Franzosen gegenüber. Wäre solches vor dem russisch-japanischen Kriege der Fall gewesen, dann würde der ganze französische Blätterwald von Haß und Nachgespinn gegen Deutschland geraucht haben. Nicht so heute. Der deutsche Kaiser besucht bei seiner Mittelmeerreise auch die marokkanische Fremdenstadt Tanger und dieser Umstand ist für die französischen Blätter nur der Anlaß geworden, das Verhältnis Frankreich zu Deutschland einer kritischen Durchsicht zu unterziehen. Und von ganz verschwindenden Ausnahmen abgesehen, kommen alle zu dem Ergebnis, daß es doch besser wäre, wieder mit Deutschland auf friedlich-freundlichen Fuß zu gelangen. Kaiser Wilhelm hat ihnen aber auch die Wege dazu in jeder Weise gebnet und in seiner Bremer Rede („nach außen begrenzt, nach innen unbegrenzt“) eine neue Versicherung seiner absolut friedlichen Politik gegeben. Summa Summarum; Die russische Freundschaft ist bei den Franzosen im Werte gesunken und die Freundschaft Deutschlands wird jetzt als „gefragt“ notiert, wenn sie auch noch keinen offiziellen Kurs hat. Das ist ein Ergebnis des ostasiatischen Krieges, mit dem Deutschland zufrieden zu sein alle Ursache hat wenn sie es auch beileibe nicht in Petersburg zeigen darf. Das könnte den „Russenkurs“ fördern. Wir haben auf allen Herden unsere Eisen im Feuer, wiewohl Deutschland gegenwärtig kaum uneigennützigere Freunde hat als in . . . Frankreich. — Sonst bietet die Weltlage keine hervorragenden Momente, die die Blicke fesseln. Die ungarische Minister- kette brodelt langsam weiter; der Feldzug in Südwestafrika geht seinen Gang, der der all- gemeinen Berichterstattung keine wesentlichen und verständlichen Anhaltspunkte bietet, aber sich doch dem vorgezeichneten Ziele der all- gemeinen Unterwerfung der farbigen allmählich nähert; Castros trotzige Unverschämtheiten sind nicht von einer imponierenden Kraft unterstützt und wirken daher fast lächerlich; die Norweger gehen auf das Ziel ihrer fast völligen Trennung von Schweden unbeeinträchtigt weiter los. Nun brauchte der Jar nur seine Konflikte mit Japan und mit seinen Untertanen vor das Haager Schiedsgericht zu bringen; er hätte aber zu befürchten, von seinem eigenen Kinde mit Haut und Haaren gefressen zu werden!

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Ein „Abonnement“ auf Damenanzüge...
Ein Robrsoffbrief mit 3000 M. ist ver-
...

nebenher Seite — das ausführende Organ
bleibe ungenannt — wurde der Plan um-
...

53 jährige Valerie und die 70 jährige Luise er-
schlossen sich an der Bahre der Schwester. Wie
...

Kreuzanten mit sogen. „Juchpulver“ bestreuen zu
lassen, und gleichzeitig erina an den Gefangenen-
...

Das Kaiser Friedrich-Denkmal in Bremen.



In der freien Reichsstadt Bremen ist ein groß-
artig ausgestattetes Denkmal des Kaisers Friedrich
...

den Frieden, der nur durch die wälgige Kriegsbereti-
schaft zu Wasser und zu Lande gesichert ist. Bremen
...

Junge Rekruten! In der Gemeinde
Rödingfeld bei Brunn trofen am Donnerstag
...

Vatermord. In Verjå (Schweden) wurde
der 60 jährige Pastor Sjöfors von seinem
...

Gerichtshalle.

Kopenhagen. Den dänischen Richtern scheint
es doch sehr zu sein, der Juchpulver Mittel und
...

Wien. Der vermeintliche Mörder ist später als
ein Missethäter festgestellt worden und Sie vermuten,
...

Berliner Humor vor Gericht.

Domestiken-Rache. Der Diener Johann A.
war bei dem Rentier R. bis vor kurzem angeheilt.
Herr R. ist, obwohl schwerreich, ein bedauernswertes
...

Buntes Allerlei.

Offen. Gc. Manchmal ist es doch schwer,
ein Geheimnis zu bewahren. — **Stc.** Ich
weiß nicht; ich habe es noch nie verjucht.
...

„Gisabed, wie oft habe ich Ihnen schon
vorgeworfen, wie schäblich das Längen für Ihre
...

„Glauben Sie, mir fiel alles, was ich
heute erreicht habe, in den Schoß? Ach,
Gisabed, ich habe mehr gelitten als viele
...

und hätte gern mehr erfahren, aber sie schwieg,
denn sie fürchtete, für neugierig gehalten zu
werden. Leonore schien jedoch heute das
...

Nora sagte sich zuerst und fing an, weiter
zu erzählen.
„Ich studierte in Paris bei der Blarbot,
...

„Ach, meine Zukunft! Sie erscheint mir
hübsch und hoffnungsvoll!“ entgegnete Gisabed
mit einem leichten Lächeln.
...

„Gisabed, Kind, ich lenne Sie ja kaum
guet, lieber Vater widerrechtlich sich anfangs
auch meinen Plänen, wie der Uebrig, aber er
...

„Mein Vater starb leider bald, aber er hat
noch die Freude gehabt, den Eltern meines
Aufwachsens zu sehen. Seit jener Zeit
...

„Ich weiß nicht, wo er jetzt lebt, und ob er
überhaupt noch lebt, auch nach seinem Namen
forsche nicht!“ kam es wie ersticktes Schreien
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Wie war das nur möglich?“ fragte Gisabed
erkraunt.
„Möglich ist alles, liebes Kind, wenn man
...

„O, nicht so!“ rief Leonore, indem sie ihr
die Hand entzog, „Lass uns mit einem andern
Ruf unsere Freundschaftsbund besiegeln, Gi-
...

„Nora!“ rief Gisabed erregt und er-
widerte den herlichen Ruf Leonores.
Die beiden Frauen hielten sich umschlungen,
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

„Aber ein anderer Kummer drückt Sie
so?“ rief ich rasch, so zweifeln Sie an der Ge-
...

Friedrich Wilhelms-Bad.

Freitag, den 31. März

Schlachtfest.

Von früh halb 10 Uhr an Wellfleisch abends frische Wurst und
Münchener Schlachtschüsseln.
Achtungsvoll

Leistner und Frau.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum, zu einem Abonnement auf die drei mal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.— Mk., mit Zutragen ins Haus 1.20 Mk.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsleute ist es daher von großem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Insertions-Austrägen bewilligen wir äußerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsboten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Empfehle eine reichhaltige Auswahl in neu eingetroffenen

Frühjahrs und Sommer-Hüten

in hochmodernen eleganten Fassons.

Mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß alle für Ostern bestimmte Hüte, welche modernisiert, gefärbt oder umgearbeitet werden sollen, schon jetzt abgegeben werden möchten, damit für rechtzeitige fertigmstellung Sorge getragen werden kann.

Hochachtungsvoll

Adelma Böhm, Putzmacherin
Gross-Okrilla.

Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Grosse Auswahl
in

Genre-Postkarten

Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen
empfiehlt

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Sämtliche

Tischlerarbeiten sowie Säрге

wovon ich stets Lager unterhalte liefert in einfachster und hoch-elegantester Ausführung unter Berechnung billigster Preise

Emil Richter, Hammermühle Ottendorf.

Magnetische Behandlung

in Verbindung mit Massage aller Art, besonders bei Nervenleiden, Rheumatismus etc. sehr zu empfehlen.

Die magnetische Heilweise ist ein reines Kräftigungsverfahren besonders des Nervensystems und durch dasselbe höchst wirksam bei den verschiedenartigsten anderen Krankheiten.

H. Brossmann, Radeberg, Friedrichstrasse 39.

Sprechzeit: Mittwoch nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Möbel für Wohn- und Schlafzimmer

sowie ganze Kucheneinrichtungen, Polstermöbel
in nur guten Qualitäten.

Stühle und Spiegel in grosser Auswahl

Nähmaschinen nur beste Marke.

Gardinleisten, Vitragenstangen, Rossetten

empfiehlt zu billigsten Preisen

Möbelhandlung Ferd. Kunath

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alle Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende September 1904:

85 700 Personen mit 698 Millionen Mark Versicherungssumme.

Hermögen:

252 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen:

186 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anwesenheit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. 1) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Ein Jeder freut sich,

wenn er Mittwochs die „Tier-Börse-Berlin“ erhält. Deshalb sollte Niemand veräußern, der eine

hochinteressante Lektüre für wenig Geld besitzen will,

sofort bei der nächsten Postanstalt oder beim Briefträger auf die Tier-Börse-Berlin abonnieren. Für nur 90 Pfg. vierteljährlich frei Wohnung erhält man wöchentlich 8 bis 10 große Folio-Bogen und zwar 1. Die Tier-Börse, 2. Unsere Hunde, 3. Unser gefiedertes Volk, 4. Kanarienzüchter, 5. Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft, 6. Landwirtschaftlicher Zentral-Anzeiger, 7. Illustriertes Unterhaltungsblatt. Tierfreund wohl Jeder; die Tier-Börse hat bei ihrer überraschenden Reichhaltigkeit also auch Interesse für Jeden, wes Standes er auch sei. Wer einmal Abonnent geworden ist, behält die Tier-Börse stets lieb. Wir bitten sofort zu abonnieren, damit man die erste Nummer des nächsten Quartals auch pünktlich erhält. Wer nach dem 30. des letzten Quartalsmonats abonniert, veräußere nicht bei der Bestellung zu sagen: Ich wünsche die Tier-Börse nachlieferung. Abonnieren kann man auf die Tier-Börse bei den Postanstalten jeden Tag im Laufe eines Quartals veräußere man nur nicht „Mit Nachlieferung“ zu verlangen. Man erhält dann für 10 Pfg. Postgebühr sämtliche im Quartal bereits erschienenen Nummern prompt nachgeliefert.

Expedition der Tier-Börse.

Berlin S., Ludauerstr. 10.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Mittwoch

Schweine-Schlachten.



Wohnung

bestehend aus Stube, Kammer, Küche ist sofort oder später an ältere oder kinderlose Leute zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ortsverein.

Heute Mittwoch

grosse Versammlung

im Gasthof zum schwarzen Rofs.

Für Ostern 1905 haben einen

Ciseleur-

und

Modelltischler-

Lehrling

bei je 1/2-jährlich steigendem Kostgeld bis 10 Mark.

Sächs. Maschinen- u. Glasformenfabrik Moritzdorf.

Fahrräder m. Torpedo-

Freilauf von 100 Mark an.

Distanz- u. Wanderer-

Fahrräder
Motorräder, Nähmaschinen etc.

empfiehlt billigt
Emil Kühn,

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung.
Radeberg, Dresdenstr. 17 a

Produktenpreise.
Dresden, 27. März Stimmung: Ruhig.
Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer,

76-78, brauner, neuer, 76-78 kg, 172-176, russischer, rot, 189-195, amerikanischer Spring, do. weißer, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, alt, 74-76 kg, 138-140, do. neuer, 74-76 kg, 141-144, preussischer, 1000 kg netto: sächsische 167-175, sächsische und polener 165-180, böhmische und mährische 185-205, Futtergerste 126-140, Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alt, 164-150 da. neuer, 142-144, russischer, neuer, 141-149, Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 175-180, rumänischer großkörniger, ungarischer Selbstjahre, Weizen, pro 1000 kg netto, 140-150. Weizen, pro 1000 kg netto: inländischer, und fremder 185-190. Delfanten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächsischer, trocken, 190 bis 195, do. feucht 168-178. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejahreite 220-230, feine 220-235, mittlere 210-220, Kaplan 195-200, Bombay 210-215. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Haß, raffiniertes 49. Rapssamen, pro 100 kg, lang 12,00, rund 12,00. Leinfauch, pro 100 kg, 1. 16,00, 2. 15,50. Malz, pro 100 kg netto ohne Saft 28-30. Futtermehl 13,00-13,50. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft gr. 11,00-11,20, feine 11,00-11,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft 12,00-12,20. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 10000 kg.
Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Alilo) 3,60-3,80 Butter (Rilo) 2,55-2,65. Preis (Rilo) 4,70-5,00 Stroh (Schod) 30-34.
Schlachtvieh-Preise
auf dem Vieh Hofe zu Dresden am 27. März 1905.
Zum Auftrieb waren gekommen: 246 Ochsen 190 Kalben und Rube, 157 Bullen, 430 Rälber, 940 Schafe und 1696 Schweine, zusammen 3659 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Rilo: Ochsen Lebendgewicht 27-40 Mk., Schlachtgewicht 53-71 Mk., Kalben Lebendgewicht 24-38 Mk., Schlachtgewicht 48-68 Mk., Bullen Lebendgewicht 30-40 Mk., Schlachtgewicht 58-70 Mk., Rälber Lebendgewicht 42-50 Mk., Schlachtgewicht 64-75 Mk., Schafe Lebendgewicht 31-38 Mk., Schafe Schlachtgewicht 64-73 Mk., Schweine Lebendgewicht 48-62 Mk., Schlachtgewicht 61-65 Mk.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint dreimal wöchentlich...
Ar. 30
Verli...
Die...
Dresden...
Kommern...
Reinhold...
des...
gründet...
mit...
waren...
bis...
gemacht...
Kommern...
Niemand...
Einer...
Verkauf...
geringen...
rat...
Sollber...
wollte...
Mit...
Beim...
raus...
worau...
zur...
nabst...
bess...
halb...
Der...
eig...
mit...
118...
haben...
gesch...
durch...
einer...
kört...
den...
Lohn...
haben...
Dah...
Nabst...
Spize...
man...
mehr...
Paris...
und...
geht...
moh...
am...
Kennen...
für...
30,00...
zu...
haben...
Rang...
Johar...
Weg...
Weg...
Sachsen...
Dire...
Rinder...
best...
genom...
gelegt...
Unter...
land...
am...
II. Stra...
reichs...
Verkauf...
bei...
Zehleri...
stat...
ange...
zu...
10...
Mon...